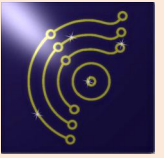




Runa



Vertrauen

Nichts ist so wichtig wie das Vertrauen. Der Zweifel gibt es viele, aber es gibt nur ein Vertrauen. Gehe mit den Veränderungen. Erweitere dein Bewusstsein.

Wie oft haben wir diese Worte schon gehört oder gelesen. Manchmal möchten wir sie erfassen, verstehen was dahinter steckt, und doch gelingt uns das nicht immer.

So erging es auch mir, bis mir das Leben selbst aufzeigte was mit dem einen oder anderen Satz gemeint ist.

Ich möchte dir an dieser Stelle ein Beispiel geben, wie du es vielleicht besser verstehen kannst. Wirklich erfassen kannst du es selbst letztendlich nur mit deinem ganzen Sein.

Ein kleines Kind wächst heran. So wie jedes Kind seine ureigenen Erfahrungen macht, hast auch du deine ganz speziellen Erfahrungen erlebt.

Dieses kleine Kind weiß anfangs von dieser Welt, oder dieser Dimension, noch nicht sehr viel. Die Erinnerungen an höhere Dimensionen sind ihm anfangs noch sehr gegenwärtig und es braucht noch viel „Heimurlaub“, also Schlaf, um sich an diese tief schwingende Dimension gewöhnen zu können. Je mehr es heranwächst, umso mehr lernt es seinen ihm zur Seite stehenden Verstand zu gebrauchen.

Der Verstand lernt auf eine gänzlich andere Art und Weise wie die Seele. In der Seele ist die Weisheit zuhause, die alles kennt und alles weiß. Der Verstand weiß noch nichts. Also lernt er. Er lernt, dass ein Buchstabe der so ‚A‘ aussieht ein gesprochenes „A“ bedeutet. Er lernt, dass $1 + 1$ nicht etwa 3, sondern nur 2 ergibt. Er lernt, dass das Licht einer Kerze heiß ist und Feuer genannt wird.

Wenn es nur bei diesen Dingen bleiben würde, wäre das auch nicht weiter schlimm, aber der Verstand lernt noch viel, viel mehr.

Er hört auch zu, wenn die Erwachsenen reden. Er beobachtet genau was sie tun, denn schließlich möchte er seinem Kind ja von großem Nutzen sein, er meint es ja nur gut. Also beobachtet er, wie der Vater jeden Morgen zur gleichen Zeit das Haus verlässt und abends wieder nach Hause kommt. Und weil er sehr neugierig ist, schließlich will er ja auch

alles richtig machen, und deshalb alles ganz genau wissen, fragt er den Papa oder die Mama, wo denn der Vater jeden Tag hingeht.

„Zur Arbeit“, bekommt das Kind als Antwort.

Und weil das auch diesem Kind als Antwort nicht ausreicht, fragt es weiter. Solange bis es zufrieden ist, oder ihm keine Fragen mehr einfallen. Der Verstand hat also erfahren, dass der Vater jeden Tag zur Arbeit fährt, um Geld zu verdienen. Aha, das Geld muss man sich verdienen. Der Chef zahlt den Lohn, den man für die geleistete Arbeit erhält, am Ende des Monats dem Vater aus, und davon kann die Familie dann das Auto, das Essen, die Kleider und die Spielsachen kaufen. Und wenn man gut arbeitet, bekommt man mehr Geld.

So funktioniert das also. Der Verstand merkt sich das, denn inzwischen weiß er schon, dass aus dem kleinen Kind ja mal ein erwachsener Mensch wird, der dann selber sein Geld verdienen muss, weil das halt eben so funktioniert. Also erzählt er das dem Kind bei jeder sich bietenden Gelegenheit, damit es sich das auch ja merkt.

Das Kind eines Unternehmers hört vermutlich eine etwas andere Geschichte, aber dass man etwas tun muss, damit das Geld nach Hause kommt, wird es ebenfalls hören.

Somit sind dann über 90% aller auf der Welt lebenden Verstände davon überzeugt, dass Geld nur dann zu einem kommen kann, wenn man dafür arbeitet. Bei schätzungsweise 70% bis 80% kommt dann noch der Chef dazu, der einem das Geld ausbezahlt.

Wenn nun dieses inzwischen erwachsene Kind, wie so viele Menschen in dieser Zeit der Veränderungen, seine Arbeit verliert, bricht folglich erst einmal eine Welt zusammen. Nach dem eingprägten Glaubenssatz, dass nur dann Geld nach Hause fließen kann, wenn man dafür arbeitet, kann da ja erst einmal nichts fließen.

Das Kind erfährt dann, dass es für die Zeit ohne Arbeit dennoch etwas Geld bekommt, halt nicht sehr viel, aber es reicht gerade so zum Überleben. Und trotzdem fühlt sich dann etwas wie falsch an, denn es hat ja von frühester Kindheit an gelernt, dass man etwas tun muss um etwas zu bekommen.

Dass es auch ganz anders sein könnte, fällt dem Verstand natürlich nicht ein, er kennt ja nichts Anderes, denn das Andere hat er nie gelernt oder erfahren. Ein Umdenken oder Umlernen fällt so Manchem sehr schwer. Es fällt einmal deshalb so schwer, weil dieses Gedankenmuster: „Du musst arbeiten um Geld zu bekommen“ mehr oder weniger stark in den Erinnerungsspeicher des Verstandes eingpräggt ist. Und der Verstand braucht mitunter sehr lange, bis er sich umgewöhnt und umdenkt.

Zum Anderen, hat der Verstand im Laufe der Zeit gelernt, dass das Kind ihm viel besser gehorcht, er spielt sich halt gerne als Besserwisser auf, wenn er aus dem Schatz des Emotionalkörpers Gefühle herausfischt, welche das Kind als sehr unangenehm empfindet. Er weiß genau, das

möchte das Kind ganz und gar nicht fühlen und es wird deshalb sowieso bald wieder das tun, was Er ihm sagt. Also sucht das erwachsene Kind wie verrückt nach einer neuen Arbeit um nur ja nicht dieses unangenehme Gefühl fühlen zu müssen. Klappt doch prima dieser Trick, oder?

Der Seele des Kindes passt das Verhalten des Verstandes teils nicht so sehr, andererseits trickst sie ihn noch besser aus. Beachte, die Seele ist weise, und weiß viel mehr als der Verstand. Schließlich kennt sie ja noch ganz andere Dimensionen und kann sich an viele verschiedene Leben erinnern, wo das auch schon mal ganz anders war. Die Seele weiß, dass das Kind eine ganz besondere Fähigkeit hat, und dass es ursprünglich vereinbart war, dieses Mal, in diesem Leben, diese Fähigkeit zu leben. Und weil die Seele genauso wie der Verstand aufgepasst hat, weiß sie auch, was man dem Kind so alles erzählt hat und mit was für Gedankenmustern das Kind vollgestopft wurde.

Dumm ist dabei nur, dass das Kind total verlernt hat auf die Seele zu hören. Dabei wäre es so einfach, denn die Seele spricht durch Gefühle aus dem Herzen. Weniger aus dem Bauch, mehr aus dem Herzen. Aber auch da hat die Seele eine Lösung parat. Sie zwickt das Kind an ganz bestimmten Stellen im Körper, so dass es durch den Schmerz aufmerksam wird und wenn es schlau ist, auch gleich weiß worum es geht.

Wenn die Seele dann feststellt, dass das inzwischen erwachsene Kind den Schmerz ignoriert, ja, sich sogar Pillen und noch viel mehr gegen den Schmerz verschreiben lässt, muss die Seele halt deutlicher werden. Das kann so weit gehen, dass der Körper daran zugrunde geht. Das ist sehr schade und wäre gar nicht nötig gewesen, aber ein Weiterleben im Körper hätte ja sowieso nichts genützt, denn das erwachsene Kind hätte seine Fähigkeit ja doch nicht gelebt. Also auf ein Neues in einem anderen Leben. Vielleicht klappt es ja dann. Das wäre aber sehr traurig, nicht wahr?

Wenn aber das Kind den Schmerz fühlt, ihm nachgeht und nicht ignoriert, sondern sich damit beschäftigt, dann besteht noch Hoffnung.

Vielleicht hat das Kind auch schon angefangen zu reagieren, als es diese ganzen schlechten Gefühle wegen seiner Arbeitslosigkeit gefühlt hat. Dann brauchte die Seele es gar nicht erst zu zwicken. Das ist natürlich der Idealfall.

Nehmen wir einmal an, das Kind war ein Schnellmerker und hat sich mit seinem unangenehmen Gefühl auseinandergesetzt. Anfangs hat es natürlich noch reflexartig reagiert und den Seelenschmerz noch unterdrückt, sich also wieder auf Arbeitssuche begeben und sich selbst wieder Hoffnung gemacht. So, jetzt war das unangenehme Gefühl für die Zeit der Hoffnung wieder weg. Bis zur nächsten Absage.

Aber weil das Kind ja jetzt ein Schnellmerker ist, reichten 5 Versuche aus. Irgendwann kam ihm die Idee, dass da ja vielleicht etwas ganz Anderes dahinterstecken könnte. Aber was? Gute Frage. Wie kann das

erwachsene Kind dahinterkommen? Es probiert verschiedene Möglichkeiten aus, denn schließlich gibt es ja andere erwachsene Kinder, die sich mit solchen Dingen auskennen.

Um die Sache zu verkürzen:

Am Ende bleib dem erwachsenen Kind nichts Anderes mehr übrig, als dieses so sehr unangenehme Gefühl doch zu fühlen. Es einmal nur so richtig zu fühlen und es als sein ureigenes Gefühl anzunehmen. Ihm dankbar zu sein, denn schließlich hat das erwachsene Kind dieses unangenehme Gefühl ja früher einmal gebraucht. Damit es Geld nach Hause gebracht hat und somit seine eigenen Kinder ernähren konnte, denen es natürlich auch die gleiche Geschichte mit dem Geldverdienen erzählt hat. Es kannte ja keine andere Geschichte, weil ja nur noch der Verstand sein Leben bestimmt hat. Wer weiß, ob das erwachsene Kind regelmäßig zur Arbeit gegangen wäre, wenn es dieses unangenehme Gefühl nicht gegeben hätte. Also war es ihm einmal sehr dienlich und es sollte dankbar dafür sein.

Als das erwachsene Kind dieses unangenehme Gefühl dann endlich so richtig mit Genuss gefühlt, geweint und geschluchzt hat, war das Gefühl mitten im höchsten Genuss ganz plötzlich weg. Verschwunden, einfach so. Ups, plötzlich war es für das erwachsene Kind gar nicht mehr schlimm, dass es keine Arbeit hatte. Oh, ja sowas.

Und als das erwachsene Kind dann später einmal beim Rasen mähen war, und es sehr sorgfältig um einen Busch herumkurven musste, fiel ihm urplötzlich, wie aus heiterem Himmel, das einprogrammierte Gedankenmuster mit dem Geldverdienen aus Kindheitstagen ein. Was musste das erwachsene Kind lachen, denn gleichzeitig kam ihm eine Idee:

„1. Brauche ich keinen Chef, das was ich möchte kann ich auch ohne dass es mir jemand sagt tun, und 2. weiß ich auf einmal auch ganz genau was. Nämlich das, was ich heimlich im Traum ja schon immer tun wollte und längst wieder vergessen habe. Das, was mir ganz großen Spaß macht. Niemals zuvor wäre mir eingefallen, dass mir damit ja auch Geld zufließen könnte. Juhuu!“

Ja, deine Seele kennt dich ganz genau. Sie kennt alle deine ganz speziellen Fähigkeiten und sie weiß auch ganz genau welche Umstände es braucht, damit du dich wieder daran erinnerst. Denn um etwas tun zu können, wir nennen es auch arbeiten, brauchst du in Wirklichkeit keine Muster, die dich zur Arbeit treiben. Das ist ein natürlicher Teil von dir, der in Freude gelebt werden will.

Das war jetzt eben nur ein Beispiel, weil es gerade sehr viele Menschen betrifft, eines der Zeichen unserer Zeit, ein Zeichen des Aufstiegs, denn nun ist es an der Zeit endlich seine wahren Fähigkeiten zu leben.

Und weil dich so oft noch der Verstand zusammen mit dem Ego blockiert, glaubt alles besser zu wissen als deine Seele, braucht es halt manchmal etwas länger bis du dahinter kommst. Diese Zeit darf sein.

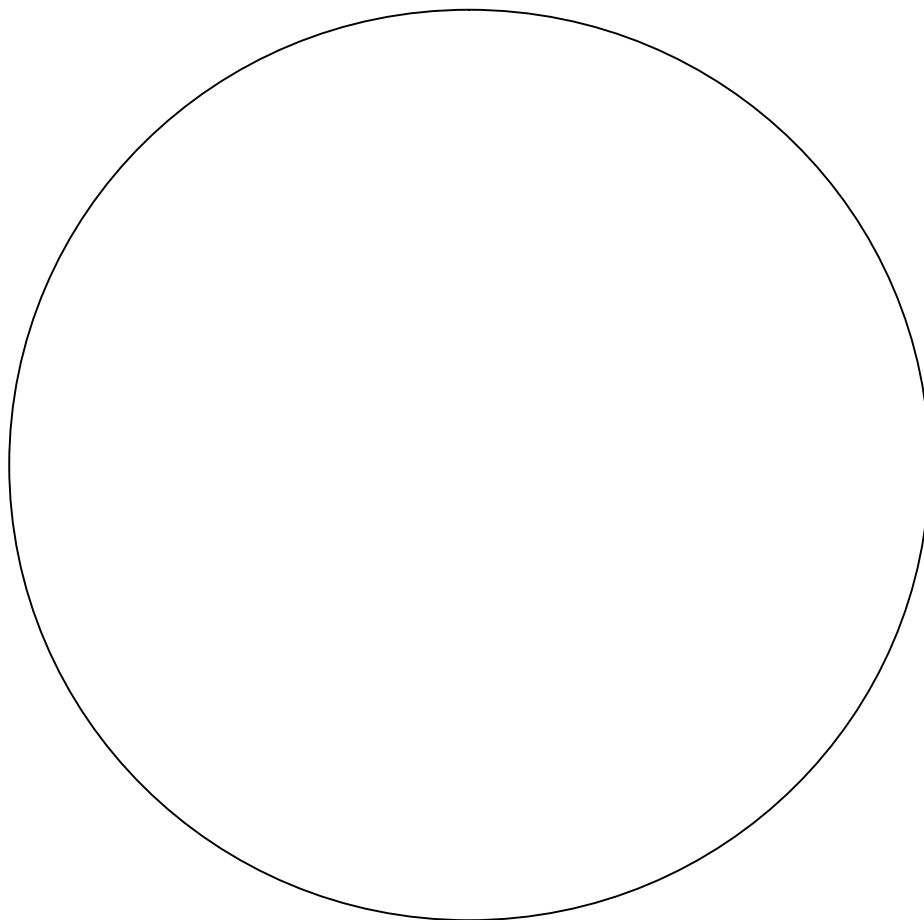
Diese Zeit darfst du dir erlauben, oftmals brauchst du sie, diese Zeit, damit du dich wieder erinnern kannst. Eine Zeit der Arbeitslosigkeit lässt es oftmals nicht zu, dass du den Ruf deiner Seele auf Dauer ignorierst. Glaube mir, dein ICH BIN, weiß schon ganz genau was es dir für Umstände schickt, damit du dich wieder erinnerst. Dich erinnerst, wer du wirklich bist.

Heiße diese Gefühle Willkommen, auch wenn es dich manchmal noch so schmerzt, denn genau dieser Schmerz will endlich einmal gefühlt werden. Und ich weiß sehr genau wie sich das anfühlen kann.

So geschieht es ebenso häufig dass sich Partner trennen. Der Eine den Anderen verlässt, auf die eine oder andere Art und Weise. Auch das braucht es manchmal, damit sich das erwachsene Kind wieder an sich selbst erinnert und erfährt wer es wirklich ist und gerne tun möchte. Ohne Ablenkung und ohne gelebte Partnerschafts-Muster.

Weißt du, du kannst dir selbst, deinem Herzen, deiner Seele, denn genau da wohnt Gott, immer zu 100% vertrauen, denn sie weiß.

Und damit du dir ein Bild machen kannst, auf wen der Großteil der Menschheit noch immer hört, hier eine schematische Darstellung:



Die Weisheit der Seele



Verstand

Deine Seele kann dir ihre Weisheit erst dann mitteilen, wenn das alte Muster des Verstandes, welches dich immer blockiert, verschwunden ist. Kryon sagt auch: „Denke nicht wie ein Mensch“.

Dir fällt schon immer das Richtige zu, vertraue dir selbst. Nimm jede Veränderung an so wie sie ist, fühle das begleitende Gefühl, erfahre wie sich dein Bewusstsein dadurch erweitert und lebe dein Leben dann ganz neu, eben wie ein Kind.

Weißt du was ich erleben durfte? Kürzlich dachte ich viel mit meinem Verstand, denn es ging um kollektive Dinge, und da kennt er sich ja schon gut aus. Als ich seine Lösung dann doch nicht angenommen und umgesetzt habe, bemerkte ich, wie er in meinem emotionalen Körper herumgesucht hat. Wie verzweifelt gesucht. Entfernt erinnerte ich mich an das Gefühl, nach welchem er suchte und konnte nur noch freudig lachen als er aufgab, denn es war nichts mehr da.

Das ist ein großes Stück Freiheit.

Wenn du wirklich weiterkommen und aufsteigen willst, dein Bewusstsein erweitern, ein gänzlich neues Leben leben willst, im wirklichen Glück, in der Liebe, in der Gesundheit, in der Fülle und im Frieden, dann kannst du nur Vertrauen. Etwas anderes bleibt dir nicht übrig, nicht wirklich, denn die große Weisheit der Seele bricht alle Grenzen des kleinen Verstandes auf. Und dieser hat sein Wissen ja auch nur von einem anderen Menschen einmal gehört, der es wiederum von einem anderen Menschen weiß, der es ihm auch irgendwann einmal erzählt hat.

In deiner Seele aber wirkt der reine göttliche Geist mit reinen Gedanken aus der Wirklichkeit. Wähle selbst.

In Liebe,
Runa

30.04.2010